

# Verzicht ist kein Thema

**LANGENTHAL** Gut 210 000 Franken beträgt das jährliche Gehalt des Stadtpräsidenten. Daran will dieser auch freiwillig nichts ändern.

Weder sei eine Senkung seines Gehalts im Rahmen der kürzlich erfolgten Aufgabenüberprüfung und Ertragspotenzialanalyse der Stadt geprüft worden, noch ziehe er eine solche freiwillig in Betracht, erklärte am Montag Thomas Rufener (SVP) dem Stadtrat. Thematisiert hatte den Lohn des Stadtpräsidenten EVP-Stadtrat Daniel Steiner anlässlich der parlamentarischen Fragestunde. «Angesichts der umzusetzenden Sparbemühungen verzichten die hauptamtlichen Exekutivmitglieder in Olten und Winterthur freiwillig auf zehn Prozent ihres Lohnes», führte Steiner ins Feld, der sich, damals noch Grossrat, 2013 auch vehement gegen die eigene Lohnerhöhung des Kantonsparlaments gewehrt hatte. Mit der Lohnsenkung würden die betreffenden Stadtpräsidien nicht nur einen Beitrag an die Finanzierung der Stadtfinanzen leisten, sondern auch ein wichtiges politisches Signal gegenüber der Bevölkerung setzen, so Steiner.

Rufener indes zeigte sich von solchen Massnahmen wenig begeistert. In Langenthal betrage das Gehalt des Stadtpräsidenten 105 Prozent des Maximums der Gehaltsbandbreite 1, verwies er auf seinen aktuellen Lohn von jährlich gut 210 000 Franken. Damit liege der Ansatz nicht nur deutlich unter den bisherigen Ansätzen in Olten und Winterthur. Auch wolle er sich nicht mit einer Lohnsenkung brüsten, die er «zumindest zu einem grossen Teil bei den Steuern wieder einsparen» würde. *khl*